

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 28

Rubrik: Notizen am Rand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrektheit am Bildschirm

Schon mancher hat geklagt: heuer gibt's keinen Sommer. Wie verständlich das ist. Ich schlecke so gerne kühlendes Eis. Aber wie war das bisher? Es macht ganz den Anschein, als würde die von so vielen schon Erträumte nun doch Wirklichkeit: die glacenlose Gesellschaft.

Ob es wettermäßig Sommer wird oder nicht, in den schweizerischen TV-Studios, jedenfalls im zürcherischen, wird es nie werden. Ich habe die schlechte Gewohnheit, möglichst ohne Krawatte, mit offenem Hemd, meinen Korpus fortzubewegen oder abzusetzen, sogar vor dem Bildschirm. Das geht nicht mehr.

Die Darsteller im TV-Studio präsentieren sich derart gepflegt, so unerhört korrekt, daß ich mir einen Posten Krawatten anschaffen mußte, dazu Hemden mit richtigen aufkragenden Kragen und mindestens doppelten Manschetten. Meine restlichen farbigen Krawatten waren beim letzten Ostereierfärben draufgegangen. (In Streifen schneiden

und um die Eier binden. Warnung: Kleiderschrank abschließen, wenn es Sie schmerzt, Ihren Halsschmuck auf Eierschalen wiederzufinden.) Dann also sehen die Herren von der TV wirklich untadelig aus. Von den Damen, besonders mit einbezogen die Programmansagerinnen, ganz abgesehen. Die bilden eine höchst geschlossene Gesellschaft. Da sitzen die Herren da mit putzig zugeknöpftem Kragen, selbstverständlich den Kittel über, das Stück zwischen Kinn und Schlüsselbein mit der Halsbinde zugeknötet. Da kann kein anständiger Zuschauer freihälsig oder gar offenbrüstig hinsitzen.

Nein, im TV-Studio spielt es keine Rolle, ob draußen Sommer ist. Die Schweißtropfen, die aus den Poren dieser sorgsam verpackten Diener schauender Konzessionäre in aller Öffentlichkeit über den Bildschirm glitzern, sie sind nichts als zusätzlicher Schmuck. Was glänzt, schmückt. Halten Sie Gegenverschluß. Verhüllen Sie genanntes Zwischenstück, das sich sonst als Hals darbietet, ziehen Sie den Kittel an, knöpfen Sie zu. Ob Sie Antenne, Rundschau, Tatsachen und Meinungen betrachten – wenn Sie eine Antenne dafür haben, soweit Sie rundschauen, gibt es tatsächlich nur eine Meinung: korrekt über den Bildschirm, korrekt vor dem Bildschirm.

Im Schweiß der Mattscheibe.

Ernst P. Gerber

